

Ein neuer Wertstoffhof und ein Pilotprojekt

Entsorgung Nach hohen Investitionen ins Müllheizkraftwerk will der Zweckverband für Abfallwirtschaft heuer zwölf Millionen Euro ausgeben. Unter anderem für Biomüll-Vergärung, Fernwärme und eine neue Anlage in Sonthofen

VON BASTIAN HÖRMANN

Allgäu/Kempten Zwölf Millionen Euro will der Zweckverband für Abfallwirtschaft (ZAK) 2019 investieren – vor allem in einen neuen Wertstoffhof in Sonthofen, in die Verarbeitung von Biomüll und Grüngut sowie ins Fernwärmenetz. Damit liegen die Investitionen 2019 um vier Millionen Euro unter denen des aktuellen Jahres. Heuer floss das Geld vor allem in neue Gebäude und die Abgasreinigung des Müllheizkraftwerkes in Kempten.

● **Biomüll** und Grüngut verarbeitet der ZAK in Burgberg und in Schlatt bei Kempten. Die Vergärungsanlage in Schlatt erhält 2019 neue Technik – die bisherige ist bereits 25 Jahre alt. Sie soll beispielsweise Plastik aus dem Biomüll heraussortieren. Kosten wird das etwa drei Millionen Euro. „Wir sind dann auf dem neuesten technischen Stand“, sagt Geschäftsführer Karl Heinz Lumer. Die Technik sei sogar so neu, dass andere Müllbetriebe gespannt auf erste Ergebnisse warten. Lumer spricht von einem Pilotprojekt: „Ich hoffe, das gelingt – die Versuche haben aber sehr gut funktioniert.“ Die Kapazität der Anlage steigt dadurch

wohl von 22 500 auf 24 000 Tonnen. Trotz des trockenen Sommers sei wie in den Jahren zuvor auch heuer die Menge an Gartenabfällen angestiegen. „Wir waren froh, dass es Ende November zu schneien begann – dann wurde es weniger.“ Lumer sieht den Grund für diesen Trend darin, dass immer weniger Gartenbesitzer selbst kompostieren.

● **Wertstoffhof** In Sonthofen ist der

Wertstoffhof zweigeteilt. Das soll sich wie berichtet ändern – und zwar im kommenden Jahr. Eingeplant hat der ZAK dafür 4,3 Millionen Euro. Das neue Wertstoffzentrum entsteht dort, wo bislang Bauschutt und Altholz abgegeben werden konnten, sagt Lumer. Das Grundstück dafür – zwischen Bahnstrecke und B19 – kauft der ZAK der Stadt Sonthofen ab, am heutigen Freitag ist laut Lu-

mer Notartermin. Neben dem Wertstoffhof soll auch ein Gebrauchtgüterkaufhaus entstehen wie das Kaufhois in Kempten. Der Bau ist Lumer zufolge bereits genehmigt und soll nach Möglichkeit 2019 fertig werden.

● **Fernwärme** 1,2 Millionen Euro sind eingeplant für neue Fernwärmeleitungen in Kempten. Sie sollen die geplanten Hochhäuser auf der

Funkenwiese sowie ein Nachbarhaus künftig mit Wärme aus dem Müllheizkraftwerk versorgen. Durch diese Form der Heizung würden jährlich 250 000 Liter Heizöl gespart. Die Verträge mit dem Bauherren der Wohnhäuser, die Sozialbau, seien bereits unterzeichnet.

● **Windkraft** Gemeinsam mit dem Allgäuer Überlandwerk und Allgäuer Kraftwerke Sonthofen gehört dem ZAK die Firma Bioenergie Allgäu. Sie ist beteiligt an Windrädern in Wildpoldsried und auf der Schwäbischen Alb. Diese haben heuer weniger Rendite abgeworfen – genaue Zahlen lägen aber noch nicht vor. Die Erträge aus der Windkraft gleichen das Minus des Heizwerkes der Gesellschaft in Scheidegg aus: Die Preise für Wärme lägen heute 40 Prozent unter denen von vor zehn Jahren. Die Windkraft wird womöglich ausgebaut. Geprüft wird eventuell eine Beteiligung an einer Anlage bei Ravensburg. In Wildpoldsried wären acht weitere Windräder möglich – doch das Funkfeuer, eine Einrichtung der Flugsicherung, verhindert das.



Für Investitionen im Wertstoffhof Sonthofen sind im nächsten Jahr 4,3 Millionen Euro eingeplant. Foto: Benjamin Liss



Im Müllheizkraftwerk fließt im kommenden Jahr Geld unter anderem in eine Vergärungsanlage für Biomüll. Foto: Ralf Lienert